

AG Berliner Mitte in der Stiftung Zukunft Berlin

Forderungen zur Stadtmitte von Berlin

Verfahren: Bei der Vorbereitung der planerischen und politischen Entscheidungen zur Neugestaltung der Stadtmitte Berlins müssen Zivilgesellschaft, Verwaltung und Politik entschiedener zusammenwirken. Die Zusammenarbeit zwischen den Senatsverwaltungen für Stadtentwicklung und Wohnen, für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz und für Kultur und Europa muss für umfassende und zukunftsweisende Lösungen dringend verbessert werden.

Gesamtgestaltung: Keine größeren flächigen Bebauungen auf der Fläche zwischen Alexanderplatz und Humboldt-Forum, um die historischen Bodenschichten für die Zukunft zu bewahren; Verortung des Heterogenen im Erhaltenen; Verkehrswende; Verbindungen zu den umliegenden Quartieren

Straßengefüge: Das Gebiet muss vom Transit-Verkehr entlastet und zu einem Zielort werden

- Schaffung eines engmaschig vernetzten und durchlässigen öffentlichen Raums; Querstraßen müssen mit entsprechenden Konsequenzen für die Verkehrsplanung und -lenkung wiederhergestellt bzw. durch bestehende Gebäude an der Rathaus- sowie der Karl-Liebknecht-Straße hindurch neu angelegt werden; Heiligegeiststr., Judenstr., Klosterstr. als Querstraßen erkennbar machen; Zugänge ins Nikolai-Viertel öffnen
- Verkehr auf der Karl-Liebknecht-Str. verringern, Trambahnbett öffnen, Übergänge schaffen
- Rathausstraße möglichst ohne Verkehr (auch ohne Trambahn?) zum Flanieren für Fußgänger; Radfahrstreifen möglich
- Spandauer Straße als „shared space“, Philosophenhain (s. Marx-Engels-Forum)
- Die Straßenbahnplanungen sind in Fragen des Kosten-Nutzen-Verhältnisses und aus ästhetischen Gründen auf den Prüfstand zu stellen (sollen Oberleitungsmasten Fernsehturm und Rathaus-Forum umrahmen?)
- Lenkung Touristen- und Stadtrundfahrt-Busse: Abstellmöglichkeiten für Touristenbusse außerhalb der Zentrumsfläche schaffen

„Platz der Demokratie“: Neugestaltung des Platzes zwischen Rotem Rathaus und Marienkirche als zentralem Versammlungsort für Bürger, Jugend, Touristen

- Symbolhafte Gestalt der umliegenden Gebäude sichtbar lassen (Türme, Kuppeln)
- Den Platz freihalten: kein Gebäude in der Mitte des Platzes
- Versetzung des kaiserzeitlichen ‚Neptunbrunnens‘ auf den Schlossplatz, stattdessen sind abdeckbare Wasserinstallationen erwünscht
- Großer zentraler Platz für Versammlungen und Stadtfeste: Boden in hochwertigen Materialien (Terrassierung, Mosaik, Platten mit Darstellungen zur Geschichte); Vorrichtung für Teilüberdachung
- Technische Vorrichtungen für temporäre Gebäude: „start ups“, Lichtspiele, „smart city“, technologische Innovationen, Public viewing

- Öffentliches Gebäude für Bürgerveranstaltungen gegenüber dem Rathaus an der Karl-Liebknecht-Str.; Randbebauung daneben unter Einbeziehung des Lutherdenkmals
- Rathausstraße als ‚Geschichtsmeile‘ vom Alexanderplatz (die früher dort platzierten Königskolonnaden medial inszenieren) zum Schlossplatz mit dem ‚Schlossbrunnen‘: Herausstellen von altem Rathaus und Gerichtslaube

Gebiet um den Fernsehturm: DDR-Geschichte herausstellen

- Bezüge zum Alexanderplatz gestalten
- Sockelgebäude denkmalpflegerisch restaurieren
- Treffpunkt für Stadtführungen organisieren: Info-Zentrale, Stadtmodelle
- Verbindung mit DDR-Museum und Stadtmuseum herstellen

Marx-Engels-Forum als ‚Welt-Park‘: Grünbereich, Bezug zum Humboldtforum, Herausstellung der Berliner Aufklärung

- Als ‚Welt-Park‘ mit Pflanzen aus aller *Welt* Bezug zu den Ausstellungen im Humboldtforum herstellen, als ‚Lehrgarten‘ den Bezug zur *Stadt* mit Hinweisen auf die Parks und Grünanlagen in Berlin
- In dem zu entwickelnden Philosophen-Hain oder -Pavillon modernes Gedenken (ev. mit medialen Texten) an die hier lebenden Aufklärer Moses Mendelssohn, Gotthold Ephraim Lessing und Friedrich Nicolai, die bedeutendsten Persönlichkeiten der Berliner Aufklärung; dazu künstlerisch auch Henriette und Markus Herz, Rahel Varnhagen u.a. einsetzen; Denkmäler der Marx-Engels-Gruppe neu positionieren
- Sicht auf Rathaus, Fernsehturm und Marienkirche vom Humboldt-Forum aus freihalten
- Entfernung der Pflasterung in der Mitte des „Marx-Engels-Forums“
- Spreeufer neugestalten und nach Norden und Süden einbeziehen

AG Mitte, Juni 2021